

Veranstaltungsreihe

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog* und in das vom BMBF ausgerufene Wissenschaftsjahr.

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, der Leibniz-Gemeinschaft und der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Schirmherrin:

Prof. Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Veranstaltungsort

Universität Potsdam
Auditorium Maximum
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Tel.: 0331/977-0

Verkehrsanbindung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

vom Potsdamer Hauptbahnhof
mit dem Bus 695 und 606 bis Haltestelle Neues Palais oder Campus Universität
mit der Regionalbahn RB 21, RB 20 und RB 1 bis Haltestelle Park Sanssouci

Anreise mit dem Auto:

über A10 Abfahrt Potsdam Nord – B 273 Richtung Potsdam – Amundsenstraße, Richtung Neues Palais
über A10 Abfahrt Potsdam Süd – B 2 Richtung Potsdam – Breite Straße – Zeppelinstraße – Geschwister-Scholl-Straße – Am Neuen Palais

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN
DER WISSENSCHAFTEN

 Leibniz
Gemeinschaft

 DGIA

 Geisteswissenschaft
im Dialog

Vom Himmel der Götter zum Kosmos der Wissenschaft

Kulturgeschichte des Himmels

Layout: unicom-berlin.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Dr. Karla Neschke
Geisteswissenschaft im Dialog
Leibniz-Gemeinschaft
Eduard-Pflüger-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: (0228) 30815-216
Fax: (0228) 30815-255
E-Mail: neschke@leibniz-gemeinschaft.de
www.geisteswissenschaft-im-dialog.de

Bitte melden Sie sich bis zum 30. April 2010 an.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Veranstaltung aufzeichnet und später auf unserer Homepage zum Nachhören zur Verfügung stehen wird. Der Part von Dr. José G. Funes wird aus dem Spanischen simultan übersetzt.

Mittwoch, 5. Mai 2010, 18:00 Uhr
Universität Potsdam, Auditorium Maximum

Hören ist Wissen.®

 Deutschlandfunk

 DLR
Projekträger im DLR
Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt e.V.

wissenschaft im dialog



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vom Himmel der Götter zum Kosmos der Wissenschaft

Kulturgeschichte des Himmels

Die Menschheit widmete sich von Anbeginn mit Faszination der Himmelbeobachtung. Zunächst nur mit dem menschlichen Auge möglich war sie nicht nur in einen mythisch religiösen Kontext eingebunden, sondern diente pragmatischen Zwecken wie der Bestimmung der Zeit für landwirtschaftliche Planungen.

In einem sumerischen Mythos aus dem 3. Jahrtausend v. Ch. wird der Mond als Boot des Himmels bezeichnet. Für die Ägypter war die Welt eine von Wasser umflossene Scheibe, über die sich das Himmelsgewölbe, der sternbedeckte Leib der Göttin Nut, wölbt. Helios lenkt in der griechischen Mythologie den Sonnenwagen über den Himmel. In der griechischen Antike beginnt zugleich die wissenschaftliche Himmelsbeobachtung. Erstmals werden geometrische Modelle entwickelt, welche die beobachteten Himmelsbewegungen nachbilden. Das von Aristoteles beschriebene astronomische Modell ist eingebettet in seine Welterklärung und allumfassende Naturphilosophie. Über die folgenden Jahrhunderte sammelte die Astronomie ein enormes Wissen an, in dem sich das Potenzial für ein neues Weltbild entwickelte. Mit der erstmaligen Beobachtung des Himmels mit einem Teleskop durch Galileo Galilei im Jahre 1609 war ein weiterer Höhepunkt erreicht. Das heliozentrische Weltbild setzte sich durch. Seit der Entwicklung der Relativitätstheorie durch Albert Einstein kann das Universum bis zum Urknall zurückverfolgt werden. Mit Hilfe der Quantenphysik versucht man mittlerweile, den Zustand des Urknalls per se zu beschreiben.

Wie wirkte der Erkenntnisgewinn der Astronomie in den jeweiligen Epochen in die Gesellschaft hinein? Welchen Einfluss hatte astronomisches Wissen auf Gesellschaft, Kultur und Religion? Diese und weitere Fragen werden mit Experten aus Astrophysik, Philosophie, Theologie und Archäologie diskutiert. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Prof. Dr. Günter Stock
Präsident
Akademienunion

Prof. Dr. Ernst Th. Rietschel
Präsident
Leibniz-Gemeinschaft

Prof. Dr. Heinz Duchhardt
Stiftungsratsvorsitzender
Stiftung DGIA

Mittwoch, 5. Mai 2010, 18:00 Uhr

Universität Potsdam, Auditorium Maximum

Programm

18:00 Uhr Begrüßung

Statements und Podiumsdiskussion

19:15 Uhr Offene Diskussion mit dem Publikum

20:00 Uhr Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen

21:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Statements und Positionen

Das Weltbild der Antike und seine Darstellung

Prof. Dr. Dietrich Boschung

Astronomie und Glaube im Dialog

Dr. José G. Funes

Sieben Irrtümer in der Galilei-Legende

Prof. Dr. Richard Schröder i. R.

Das Universum: schön, elegant oder grotesk

Prof. Dr. Matthias Steinmetz

Moderation: **Thomas Prinzler**

Inforadio rbb



Eine gemeinsame Veranstaltung des Projektes Geisteswissenschaft im Dialog mit dem Astrophysikalischen Institut Potsdam

Gesprächspartner

Prof. Dr. Dietrich Boschung

leitet das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Freirauminitiative geförderte Internationale Kolleg „Morphomata. Genese, Dynamik und Medialität kultureller Figurationen“. 1983 promovierte er in Bern und habilitierte sich 1989 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ab 1993 leitete er das Forschungsarchiv für Antike Plastik am Archäologischen Institut der Universität zu Köln. Nach einer zweijährigen Professur in Regensburg kehrte er 1996 nach Köln zurück, wo er seitdem eine Professur für Klassische Archäologie inne hat.

Dr. José G. Funes

leitet die Vatikanische Sternwarte in Rom (Specola Vaticana). Dieses Institut ist Teil des Vatikans und steht dem Papst und dem Heiligen Stuhl daher sehr nahe. Gleichzeitig pflegt es eine enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, die oft anderen Religionsgemeinschaften oder Kulturkreisen angehören.

Prof. Dr. Richard Schröder i. R.

ist Philosoph und evangelischer Theologe. Er war Mitglied der Grundwertekommission bis 2001 und Mitglied des Nationalen Ethikrates bis zu seiner Auflösung 2007. Er war Abgeordneter und Fraktionsvorsitzender der SPD in der Volkskammer der DDR sowie Abgeordneter im Deutschen Bundestag während der deutschen Wiedervereinigung 1990. Seine bereits 1977 begonnene wissenschaftliche Arbeit setzte er ab 1991 an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin fort, an der er bis 2009 den Lehrstuhl für Theologie inne hatte.

Prof. Dr. Matthias Steinmetz

wurde 2002 Direktor am Astrophysikalischen Institut Potsdam und ist seit 2004 wissenschaftlicher Vorstand. Gleichzeitig ist er Professor am Institut für Physik und Astronomie der Universität Potsdam. Nach seinem Studium der Mathematik und Physik promovierte er 1993 in Physik an der TU München. Danach war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Astrophysik in Garching und Gastwissenschaftler an der University of California in Santa Barbara und in Berkeley. 1997 wechselte er als Professor an das Steward Observatory in Arizona/USA.

Thomas Prinzler

ist seit zehn Jahren Wissenschaftsredakteur und Autor beim Inforadio des Rundfunks Berlin Brandenburg u. a. für die Sendereihe „Wissenswertes“ und für die öffentliche Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Wissenswertes“. Vorher arbeitete er für das Jugendladio Fritz, den Kirchenfunk des SFB und des Ostdeutschen Rundfunks Brandenburg und war leitender Redakteur beim uniRadio Berlin-Brandenburg. Der studierte Germanist und Anglist begann nach einigen Jahren als Lehrer seine Radiokarriere im Kinderfunk.